

In Sachen „Brückenbauer“ unterwegs!

Seit einigen Jahren bietet der Verein „autismus Mittelfranken e.V.“ regelmäßig Seminare zum Thema Autismus-Spektrum für FeD'ler, Schulbegleiter, Pädagogen, Familie und Freunde von Menschen mit Autismus an. Bisher waren die Seminarangebote im Wesentlichen auf ein Basisseminar - Grundwissen rund um das Thema Autismus -, und ein Follow-up-Seminar, in dem die Teilnehmer gemeinsam Beispiele aus der Praxis oder auch einfach Ideen austauschen konnten, konzentriert.

Seit etwa zwei Jahren bilden wir, Andreas Autenrieth und Johanne Meiners, nun ein festes Team. Uns beiden bedeutet das Thema „Autismus“ sehr viel und es ist weit mehr als „nur“ unser beruflicher Kontext! In den vielen letzten Jahren haben wir durch die Arbeit mit den Muschelkindern und deren Familien sehr viel lernen dürfen und dabei wertvolle Erfahrungen aus dem Alltag sammeln können.

„Das Leben mit Autismus ist eine miserable Vorbereitung für das Leben in einer Welt ohne Autismus!“ schreibt Axel Brauns in seinem Buch „Buntschatten und Fledermäuse“.

Dies gilt sicherlich für die Betroffenen selbst, wie auch für die Familien und Angehörigen und auch die pädagogischen Fachkräfte in verschiedenen Einrichtungen.

Die Aufgabe als „Brückenbauer“, „Dolmetscher“, „Reisebegleiter“, „Welterklärer“, ja manchmal sogar als „Nussknacker“ in Sachen Autismus unterwegs zu sein, erleben wir beide als einen bedeutsamen Ansporn. Gemeinsam zu überlegen, zu versuchen zu verstehen, Lösungen für große und kleine Alltagssituationen zu entwickeln oder auch dazu anzuregen, ist eine spannende Sache, die uns beide antreibt. Wenn wir dann erleben, dass Teilnehmer im Laufe eines Seminars eine Brücke zwischen sich und der Welt des Autismus schlagen, sind das für uns immer wieder besondere Momente. Anderen zu helfen, den Horizont zu erweitern, den Anderen zu verstehen, das Unbekannte zu begrüßen, ist und bleibt uns wichtig!

Bei den letzten Seminaren haben wir gemerkt, dass wir immer wieder viel zu viel in zu kurzer Zeit „an den Mann bringen“ wollen – gibt es doch so viele Ansätze und Gedanken zum Thema, so viele Facetten und Mosaiksteine in dem großen bunten Bild der ASS. Und nachdem nun sowohl immer wieder einige Teilnehmer als auch der Verein angeregt haben, Seminare mit verschiedenen Themen anzubieten, wollen wir unser Konzept ein bisschen erweitern und erneuern.

Nach wie vor wird das Basisseminar 1-2 mal im Jahr stattfinden. Hier werden Grundkenntnisse zum Thema ASS vermittelt: Hintergründe, Geschichte, Diagnosekriterien, Beobachtungsmerkmale. Das Seminar beinhaltet sowohl theoretische Hintergründe als auch praktische Selbsterfahrungen. Unser Schwerpunkt liegt hier auf der besonderen Wahrnehmungsverarbeitung und deren Konsequenzen für die Förderung und Betreuung von Menschen aus dem Autismus-Spektrum.

Unter den Aufbau- und Themenseminaren werden wir zukünftig verschiedene Workshops und Seminare anbieten wie zum Beispiel:

„Therapeutische Ansätze: Der Grashalmansatz oder die AWH-Methode“

Das Seminar bietet einen Überblick über die verschiedenen Ansätze der gängigen Autismus-Therapien.

„Kommunikation: Möglichkeiten & Grenzen“

Wir stellen unterschiedliche Möglichkeiten der Kommunikation vor und reflektieren gemeinsam die praktische Umsetzbarkeit.

„Gestützte Kommunikation“

Das Seminar soll einen Überblick über den Hintergrund der Methode der gestützten Kommunikation geben. Das Seminar ist sowohl theorie- als auch praxisorientiert.

„FeD: als „Brückenbauer“ unterwegs in der Öffentlichkeit

Wir erarbeiten gemeinsam Ideen und tauschen Erfahrungen aus der Praxis des Familien entlastenden Dienstes aus.

„Ideenkiste für den Alltag“

Wir tauschen uns über Erfahrungen aus dem Alltag gemeinsam aus und entwickeln einfache Ideen zur z.B. Alltagsstrukturierung, Spiele, autismspezifische Hobbys.

Zusätzlich werden wir auf Anfrage auch „Kollegiales Querdenken rund um ASS“ anbieten – Oft ist es hilfreich, sich gemeinsam über autismspezifische Situationen oder Probleme mit Kollegen auszutauschen. Verschiedene Blickwinkel und die Perspektive von Außenstehenden mit Fachwissen können neue Ideen bringen, die den Einzelnen oder auch die ganze Gruppe weiterbringen kann.

Auch bieten wir gerne übergeordnet Fortbildungen zum Thema „Wahrnehmung“ an. Was passiert, wenn wir nicht mehr Herr unserer Sinne sind? Und wie kann eine Förderung in den verschiedenen Bereichen aussehen?

Wir freuen uns sehr auf die verschiedenen Seminare und hoffen, viele neue und vielleicht sogar einige bekannte Gesichter bei der einen oder anderen Veranstaltung begrüßen zu dürfen!

Wer sind wir? Andreas und Johanne in Stichpunkte:

Johanne Meiners, ursprünglich aus Dänemark, hat in Würzburg Sonderpädagogik (MA) studiert. Nach 8 Jahren bei den Muschelkinder-Schulklassen für autistische Kinder und Jugendliche macht sie derzeit eine Ausbildung zur Kinder- und Jugendpsychotherapeutin (VT). Ihr Blick richtet sich vor allem auf die Besonderheiten der sinnlichen Wahrnehmung.

Andreas Autenrieth ist Diplom-Sozialpädagoge (FH) und arbeitet seit 1999 in den Muschelkinder-Schulklassen. Nach der Weiterbildung zum heilpädagogischen Förderlehrer leitet er die Berufsschulstufenklasse der Muschelkinder. Sein besonderes Interesse gilt der Methode der Gestützten Kommunikation.